

# Calwer Wochenblatt

№ 124.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

ersch. Dienstage, Donnerstage und Samstage.  
Die Anzeigengebühren betragen für Calw und in nächster  
Umgebung 9 Pf., die übrige, weiter entfernt 15 Pf.

Donnerstag, den 20. Oktober 1898.

Wochenblätter Monumentspreis in der Stadt Nr. 1. 10  
im Haus Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.  
Ruber Bezirk Nr. 1. 25.

## Zwische Bekannmachungen

**Die  
Selbstkontrollversammlungen**  
im Jahre 1898 finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

**Kontrollstation Liebenzell** am 4. November, 9 Uhr vormittags, beim Rathaus, für die Gemeinden Demnächst, Erntmühl, Hirsau, Liebenzell, Mötlingen, Monakam, Oberfollbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach.

**Kontrollstation Gchingen** am 4. November, 3 Uhr nachmittags, bei der Kirche, für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckenpfronn, Gchingen, Ofelsheim.

**Kontrollstation Calw** am 5. November, 9 Uhr vormittags, beim Bezirkskommando, für die Gemeinden Calw, Stammheim, Neuhengstett, Altburg, Oberreichenbach, Röhrenbach, Spehhardt, Sonnenhardt, Javelstein.

**Kontrollstation Neuweiler** am 7. November, 9 Uhr vormittags, beim Rathaus, für die Gemeinden Neuweiler, Aigenbach, Richthalben, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Oberfollwangen, Würzbach, Zwerenberg.

**Kontrollstation Neubulach** am 7. November, 3 1/2 Uhr nachmittags, beim Almandplatz, für die Gemeinden Neubulach, Teinach, Schmied, Emberg, Holzbronn, Albulach, Biebelberg, Oberhaugstett.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve, die Dispositionsurlauber, Reservisten einschließlich der Halbinvaliden, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Militärpässe und Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.  
Calw, den 14. Oktober 1898.  
Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in ihren Gemeinden wiederholt auf ortstübliche Weise bekannt machen zu lassen.  
Daß dies geschehen, ist dem Hauptmeldeamt in Calw anzuzeigen.  
Calw, den 17. Oktober 1898.  
R. Oberamt.  
Boelter.

## Bekanntmachung.

Die Amtsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 10. Sept. d. J. in Gemäßheit des Art. 9 des württ. Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen für die 3 Jahre 1899, 1900 und 1901 als sachverständige Schärer gewählt:

1. Frit, Schultheiß in Althengstett,
  2. Kähler, Schultheiß in Breitenberg,
  3. Ernst, Schultheiß in Stammheim,
  4. Strehler, Schultheiß in Neuweiler,
  5. Dettinger, Johs., Dekonom in Calw,
  6. Haisch, Karl, Müller in Liebenzell,
  7. Haug, Jakob, Dekonom von Ofelsheim,
  8. Reppler, Mich., Schultheiß in Röhrenbach,
  9. Ziegler, Fried., Dekonom in Gchingen,
  10. Graze, Christoph, Schultheiß in Mötlingen,
- was hiemit bekannt gemacht wird.  
Calw, den 18. Oktober 1898.  
R. Oberamt.  
Gottert, Amtn.

## An die Ortsbehörden und Obstbaumbesitzer.

Die Obstbaumbesitzer werden dringend aufgefordert, ihre Obstbäume von Moos und abgestorbener

Rinde durch Abschneiden zu reinigen und die Stämme und Äste mit Kalkmilch anzustreichen. Alles von den Bäumen Abgescharrte ist zu verbrennen. Außerdem sollten die Baumscheiben umgegraben, mit Kalk gemischt und die Bäume hinreichend gedüngt werden, insbesondere mittelst Untergrunddüngung.

Da die **Blutlaus**, der schlimmste Feind der Apfelbäume, in manchen Orten sehr stark überhand nimmt, so ergeht der Auftrag an die Ortsbehörden, in aller Fälle die Obstbäume untersuchen zu lassen und beim Vorhandensein der Blutlaus auf Grund des Art. 52 des Pol.-Straf-Ges. und § 368 B. 2 des R.-Str.-Ges. eine **ortspolizeiliche Vorschrift** behufs Vertilgung dieses Insekts zu erlassen und dieselbe mit allem Nachdruck zu handhaben.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Obstbaumbesitzer hiervon zu verständigen und darauf hinzuwirken, daß gegen die Obstbaumschädlinge energisch vorgegangen und der Obstbaumpflanze ganz besondere Sorgfalt gewidmet wird.

Zusatz wird auf das Buch von Held „Der praktische Obstzüchter“ S. 102 hingewiesen.  
Calw, 18. Oktober 1898.  
R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

x. **Neubulach**, 17. Okt. Heute Mittag versammelten sich die bürgerlichen Collegien und die Mitglieder der Feuerwehr auf dem Rathaus, um der Uebergabe der an hiesige 19 Feuerwehrmänner durch hohen Erlaß des kgl. Ministeriums des Innern v. 4. Oktober d. J. verliehenen Feuerwehrdienstehrenzeichen anzuwohnen. In eigener Beteiligung des Ortsvorstandes übergab Verwaltungssaktuar Müller mit anerkennenden und aufmunternden Worten den Jubilaren das verliehene Feuerwehrdienstehrenzeichen samt Verleihungsurkunde und wurde zum Schluß der hohen königl. Regierung für die der hiesigen Gemeinde hiedurch zu Teil ge-

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Die neue Mamsel.

Roman von M. Widder n.

(Fortsetzung.)

Leonhard hatte sich, während er so die Rede seiner Braut wiedergab, von seinem Sitze erhoben. Noch war das letzte Wort derselben noch nicht über seine Lippen, als er auch den früheren Auf- und Niedergang wieder aufnahm.

Aber die Tante folgte seinen Schritten. Gerade unter dem Kronleuchter stand sie jetzt neben ihm. „Else von Feldern ist noch sehr jung, mein Sohn,“ sagte sie nun. „Sie kennt die Welt nur vom Hörensagen. Warum verdenkst Du es ihr deshalb, daß sie sich danach sehnt, einen Blick in das gesellschaftliche Leben zu thun? Was aber die letzten Worte Deiner kleinen Braut anbetrifft, so —“ die Matrone zuckte die Achseln — „so muß Dir doch Dein scharfer Verstand sagen, daß ein Mädchen, welches brieflich so viel schöne tiefe Gedanken zu äußern vermag, sie unmöglich im Ernst gesprochen haben kann. Else wollte Dich nur necken, mein Sohn. Vielleicht gedachte sie auch Deine Liebe zur Eifersucht zu reizen und —“

Ein Nausen in der Portiere unterbrach die Worte Clariffas. Wie aber Tante und Nefte die Blicke wendeten, tönte silberhelles Lachen zu ihnen herüber. Gleich darauf flogen auch die schweren Brokatvorhänge auseinander und die Baronesse eilte in einer reizenden rosa-seidenen Gesellschaftsrobe, ein paar Rosenknospen in dem blonden Lockengewirr, in den Salon.

Es lag etwas nixenhaft Graziöses in jeder Bewegung des schönen Ge-

schöpfes. Und wie das Mädchen jetzt seine Arme um den Hals des Verlobten schlang und zärtlich flüsterte: „Nicht wahr, Leo, ich habe mich beeilt!“ da hätte der junge Offizier kein Mann sein müssen, wenn er nicht im Moment all' seine eben ausgesprochenen Bedenken vergessen und in leidenschaftlicher Zärtlichkeit das holde, junge Geschöpf an seine Brust gedrückt haben würde. „Mein Lieb — mein Elfenkind!“ flüsterte er dabei und beachtete gar nicht, daß die Tante sich leise aus dem Salon schlich, um den Verlobten ein paar Minuten des Alleinseins zu schaffen.

In jenem wunderlichen Geplauder, das sich zu allen Zeiten gleich bleibt und bleiben wird, wo zwei Herzen für einander schlagen, saßen Leonhard und Else dann in einer der tiefen Fensternischen. Jetzt war auch der ernste Offizier nichts als ein junger, verliebter Mann. Und das holde Mädchen in seinem Arm erwiderte die Zärtlichkeiten anscheinend leidenschaftlich, die ihm der Verlobte zu teil werden ließ. Erst als die Gräfin selbst wieder die Flügelthüren öffnete und dem Mädchen zurief, „daß es Zeit sei, dieses tête à tête zu unterbrechen,“ fuhren die jungen Leute aus ihrem Gesose empor. Uebermütig auflachend eilte die kleine Nixe nun zu Clariffa.

„Es ist auch genug des verliebten Getändels, wollten Sie gewiß noch hinzusetzen, Tanten!“ rief sie dann. „Und ich gebe Ihnen recht. Welde mich aber zugleich als die Schuldige — das heißt, die Veranlasserin zu diesem zärtlichen Geplausch. Aber, wissen Sie, Tante, Leonhard machte mir vorhin ein so böses Gesicht, als ich davon sprach, wie ich mich auch gern von Anderen bewundert sehen möchte, daß ich jetzt wirklich ganz zärtliche Braut sein mußte um —“

Das junge Mädchen unterließ es, den Satz zu beenden. War doch Leonhard hinter die Baronesse getreten und legte seine Hand auf ihre Schulter. „Else,

wordene Anerkennung der Leistungen und Führung der hiesigen Feuerwehr der tiefgefühlte Dank ausgesprochen. Nachher vereinigten sich die Jubilare zu kameradschaftlichem Beisammensein in einigen Wirtschaften, wo nicht nur die schönen Tage des Festes, sondern auch die Erlebnisse als Feuerwehrmann in den letzten 25 Jahren recapituliert wurden.

Leonberg, 17. Okt. In hiesiger Stadt allein sind über 97000 M. Entschädigungsgelder von verschiedenen Versicherungsgesellschaften ausgezahlt worden. Es ist dies ein Beleg für die vorteilhafte Wirkung der Hagelversicherung.

Stuttgart, 17. Okt. (Theaterbau.) Seitdem die Reichshallen in den Besitz des Ministeriums des Innern übergegangen, ist Stuttgart um seine einzige Variété-Bühne gekommen. Nur noch ein ständiges Theater steht hier im Dienste der Museen und auch dieses Institut — das K. Hoftheater — verdankt seinen Fortbestand der Munizipalverwaltung S. M. des Königs, aus dessen Privatkatulle jährlich 2 bis 300000 M. oder noch mehr zur Deckung des Defizits der Theaterkasse fließen. Dieser Zustand spricht nicht zu Gunsten einer Vorliebe der Residenz für die darstellende Kunst und es muß daher jeder Versuch, die Stuttgarter in der bezeichneten Hinsicht zu bessern, noch mehr aber im Interesse der Hebung des mangelhaften Fremdenverkehrs mit Freuden begrüßt werden. In aller Stille ist, nachdem das groß angelegte Projekt der Errichtung eines zweiten Stuttg. Theaters mit Unterstützung der Stadt und des K. Hoftheaters endgültig ad acta gelegt werden mußte, auf einem Teil des früher Koll'schen Brauereianwesens mit einem Theaterbau begonnen worden. Der Unternehmer ist Herr Heinrich Meyer, welcher als Mitbegründer der neuen Straßenbahn, als Entrepreneur der Eisenbahn-Publikationen in Württemberg etc. bisher mit Geschick und Glück gearbeitet hat. Das neue Theater, Apollo-Theater genannt, ist allerdings vom Zentrum der Stadt ziemlich entlegen. Allein bei den seitherigen strengen Vorschriften für Theaterbauten und dem ungemein hohen Preis der Plätze innerhalb des Reichsbildes der Stadt muß das Publikum ein Auge zudrücken. Es wird für diese geringe Anstrengung dadurch schadlos gehalten, daß jeder Inhaber eines Theaterbilletts völlig freie Hin- und Rückfahrt auf der Straßenbahn, die bis in den Theaterhof geführt wird, genießt. Der Vorverkauf der Billette an zahlreichen Stellen hier und in den Nachbarstädten wird bis abends 6 Uhr ausgedehnt. Auf diese Weise kommt z. B. ein Cannstatter Theatergast mit einem 60 s Billet zu einem Gratis-sitze im Apollotheater. In Parterre I und II, 24 Fremden- und 4 Logen des Proskeniums, sowie 2 Gallerien enthält das Theater 1200 (das Hoftheater deren 16—1800) Sitzplätze. Zu dem imposanten Bauwesen führt von der Heusteigstraße eine breite Freitreppe, auf welcher sich die von der Württ. Metallwarenfabrik gegossene Figur des Apollo von Belvedere erhebt. Das Theater ist in Form einer Basilika gebaut. Pächter ist Julius Graaug, ein Bruder des Direktors vom Ulmer Apollotheater. Derselbe will Volksschauspiele, Operetten, Ausstattungsspiele, Variété-Vorstellungen durch erstklassige Kräfte zur Aufführung bringen. Gespielt wird das ganze Jahr hindurch. Die Eröffnung des Theaters erfolgt am 1. Dezember. Man darf die Hoffnung aussprechen, daß dem dankenswerten Unternehmern die gleiche

Unterstützung zuteil wird, wie z. B. dem Ulmer Apollotheater, dessen Besuch vom Gouverneur den Offizieren der Garnison besonders empfohlen wird.

Ravensburg, 16. Okt. Obwohl unter der Hand auf dem Lande sehr viel Obst aufgekauft und versandt wird, — es werden ganze Wagenladungen abgehandelt — war doch der gestrige Kirchweihmarkt ungemein stark befahren zum Beweis, daß dieses Jahr der Obstreichum im Oberland ungemein groß ist. An 4000 Säcke Mostobst waren aufgestellt, hierzu kamen noch 600 Körbe Tafelobst. Trotz der großen Zufuhr waren die Preise sehr annehmbar. Mostobst kostete pro Zentner 3 M 60 s bis 4 M 20 s, Tafelobst 5—7 M.

Würzburg, 18. Okt. Das Militär-Bezirksgericht verurteilte heute 2 Gemeine des 14. Infanterie-Regiments, welche seiner Zeit auf der Fürther Landstraße zwei radfahrende Offiziere in Civil überfielen und mißhandelten, wegen eines militärischen Verbrechens zu 7 und 8 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere.

Paris, 17. Okt. Nach der Liberté habe Briffon selbst durch einen Beamten des Ministeriums die Absendung der falschen und verdächtigen Depesche an General Zurlinden veranlaßt und dieselbe dann beschlagnahmten lassen. Er habe dann diese Depesche seinen politischen Freunden als Beweis des Anschlages vorgelegt und sich mit ihnen über den bekannten Alarmeruf verständigt, der ihn als Retter des Vaterlandes hinstellen sollte. Der Kriegsminister und die Mehrzahl der andern Minister seien über dieses Manöver nicht verständigt gewesen und ihr Vorschlag, den Urheber der falschen Nachricht zu ermitteln sei im Ministerrat von Briffon mit der Begründung zurückgewiesen worden, man dürfe die öffentliche Meinung nicht weiter beunruhigen.

Paris, 18. Okt. Zola schreibt von seinem auswärtigen Aufenthaltsorte an seine Frau: Die Situation in Paris ist noch viel zu kompliziert. Ich bin ein viel zu großer Patriot, um durch mein Erscheinen die Wirren zu vermehren. Warten wir die Revision ab. Frau Zola beklagt sich darüber, daß fast alle ihr zugehenden Briefe Spuren der Beteiligung des Briefgeheimnisses zeigen.

Konstantinopel, 18. Okt. Um 8.40 Vormitt. verließen Salzwasser, daß das Kaiserpaar die Serailspitze passire. Das deutsche Geschwader näherte sich, dahinter ein rumänischer Dampfer mit der deutschen Kolonie, ein Masje-Dampfer mit den deutschen Schülern, ein österreichischer Dampfer mit fremden Schülern. Um 9 Uhr warf das Geschwader Anker vor dem Dolmabahische Palast. Ein brausender Jubel aus den Schiffen und dem Ufer erscholl. Um 9 1/4 Uhr verließ die Kanonendonner, daß das Kaiserpaar das Bot bestiegen hatte und am Ufer vom Sultan mit einem glänzenden Gefolge herzlich empfangen wurde. Der Rebel, der sich morgens am Meere gelagert hatte, war herrlichem Sonnenschein gewichen. Zur Fahrt nach dem Yıldizkiosk bestieg die Kaiserin mit dem Sultan den ersten Wagen, der Kaiser den zweiten mit dem Großvezier und dem Marschall Fuad Pascha. Nach der Vorstellung des beiderseitigen Gefolges in dem für ihre kaiserlichen Majestäten neu erbauten und prachtvoll hergerichteten Kiosk,

kehrte der Sultan in sein Pala's zurück und empfing dort den Gegenbesuch Ihrer kaiserlichen Majestäten. Um 1 Uhr fand Frühstück in der kaiserlichen Vot-schaft statt.

Konstantinopel, 18. Okt. Der Sultan hat für seine hohen Gäste wertvolle Geschenke anfertigen lassen. Der Kaiser erhält einen prachtvollen Säbel, alttürkische Arbeit, die Kaiserin ein Diadem von sabelhaftem Werte, und ein Gemälde der Schlacht von Domolos.

**Vermischtes.**

— Gegenüber der Geschwindigkeit des Schwalbenflugs muß sich der schnellste Eisenbahnzug verstecken. Bei einem von Compiegne aus veranstalteten Flugversuch, vermittelt dessen die Verwendbarkeit der Schwalbe zum Vogelpostbetrieb festgestellt werden sollte, wurde eine vorher der Wiedererkennung halber leicht gefärbte Schwalbe zugleich mit mehreren Brieftauben aufgelassen; sie schlug sofort die Richtung nach Antwerpen ein, woher sie gekommen war, während die Tauben, wie stets, zuerst unentschlossen, wohin sie ihren Weg nehmen sollten, hin und her flatterten, um sich zu orientieren. Zur Zurücklegung des Wegs nach Antwerpen, 255 km, brauchte die Schwalbe nur 68 Minuten; nach Verlauf dieser fand sie sich in ihrem Antwerpener Nest wieder ein, wogegen die erste der Brieftauben erst nach ungefähr 3 Stunden den heimatischen Schlag erreicht hatte. Während also die Brieftauben in der Sekunde 23 m zurücklegen, bringt die Schwalbe in dieser Zeit etwa 62 m hinter sich, das ist etwa die dreifache Durchschnittsgeschwindigkeit eines Schnellzugs. Hiernach würde sich die Schwalbe um so mehr als Beförderung von Nachrichten eignen, als sie wegen ihrer großen Schnelligkeit viel weniger eine Beute der Raubvögel werden könnte, wie die Brieftauben, von denen bekanntlich viele den gefiederten Räubern zum Opfer fallen.

**Eingefandt.**

Da die Blutläuse heuer sehr stark aufgetreten sind, so sollten sämtliche Obstbaumbesitzer ihre Apfelbäume sorgfältigst untersuchen, ob dieselben damit behaftet sind. Sehr merkwürdig sind dieselben an jungen Wasserschiffen, Ästwunden, am Wurzelhals, namentlich aber an Wurzelanschlägen, indem sie mit ihrem weißen Wollüberzug millionenweise beisammen aufeinander sitzen, und auch massenhaft umherfliegen; dies sind vielfach die Weibchen, die nun ihre Winter Eier in die Baumrinne legen und sich im nächsten Jahr millionenweise vermehren. Bestes Schutzmittel ist: 50 Gr. Schmierseife in 650 Gr. warmem Wasser vollständig gelöst; der abgekühlten Lösung wird ein Glas voll (100 Gr.) Fusöl, (sog. Vorlauf) zugesetzt, dann mit Maschinöl oder Binsöl auf die behaftete Stelle aufgetragen. Auch hilft Zerreiben und Zerdrücken mit Fett- oder Oellappen, wobei der Baum gründlich vom Gipfel bis zur Wurzel untersucht wird und sofortiges Bestreichen mit Lyollölung. Ferner ist leichtes Bestreichen mit Erdöl oder Tabakbrühe sehr empfehlenswert. Auch wird auch auf das übrige Ungeziefer aufmerksam gemacht, hauptsächlich auf den Frostnachtspanner (Anlegung von Klebgürteln), und auf den Apfelwickler und Apfelblütenstecher Vermeidung durch Anlegen der Madenfalle oder Heuseiler.

wie sonderbar spricht Du nur?" fragte er dabei, und seine Stimme bebte vor innerer Erregung.

Sie sah ihn einen Augenblick verwundert an. „Mein Gott," erwiderte sie dann mit häßlich verzogenem Munde, „habe ich schon wieder etwas gesagt, was Dir mißfällt?"

„Nein, nein, mein Kind," mischte sich jetzt die Gräfin ein und warf dem Reffen verfohlen einen bittenden Blick zu. Dann fuhr sie, sanft das Lockengewir der Baronesse losend, fort: „Unser Leonhard ist nur ein gar zu ideal denkender Mensch, und selbst im Scherz erträgt er die Idee nicht, daß Du Dir an seiner Bewunderung allein nicht genügen lassen könntest. Du siehst daraus, wie grenzenlos seine Liebe für Dich ist."

Die Baronesse machte eine eigentümliche Kopfbewegung. „Ja, aber," erwiderte sie dann, „Leonhard wird doch nicht verlangen, daß ich auch hier in der Stadt wie eine Nonne lebe?"

„Gewiß nicht, mein liebes Kind — jedoch —" „Jedoch," sehte der Lieutenant hinzu, und in seinem dunklen Antlitz machte sich ein Zug bemerkbar, den die Baronesse bisher nicht in ihm gesehen — „jedoch wird er wünschen, daß seine Braut niemals vergiftet, wie sie nur für ihn leben wollte. Seit ich Dich kenne, Else," sagte er dann, „habe ich für kein anderes Weib auch das geringste Interesse gehegt. Und es wäre mir auch unangenehm, wenn ich bemerkte, daß — daß irgend ein weibliches Wesen außer Dir sich für mich interessierte. Ebenso will ich aber auch, daß Du —"

Er unterbrach sich. Zu seinem Erschrecken hatten sich plötzlich die Augen seiner Braut mit Thränen gefüllt. Ehe er es sich versah lag das junge Mädchen heftig schluchzend an der Brust seiner Tante.

War er zu rauh — zu hart mit ihr gewesen? Leonhard fragte es sich betroffen. Da er aber zu den Männern gehörte, welchen es unerträglich ist, ein Weib weinen zu sehen, suchte er nun mit aller Macht seiner Beredsamkeit das aufgeregte Mädchen zu beruhigen. Leider aber erreichte er mit seinen zärtlichen Worten nur das Gegenteil; denn Else schluchzte immer heftiger und gebärdete sich wie ein Kind, dem man gewaltsam ein Spielzeug genommen.

Leonhard blickte verzweifelt auf sie nieder, und auch der Gräfin war die Scene im höchsten Grade peinlich. Innerlich stellte sie sich aber auf die Seite des Reffen. Und wenn ihr nicht so viel daran gelegen gewesen wäre, die Beziehungen ungetrübt fortgesetzt zu sehen, in welchen Leonhard zu den Feldern stand, würde sie Else wahrscheinlich ernsthaft gescholten haben. So jedoch zwang sie ihren Unmut und suchte nun ihrerseits alle möglichen Beruhigungsgründe in das Feld zu führen, um die Thränen der kleinen Baronesse zu trocknen. Endlich gelang ihr dies. Und noch ehe auch Herr von Feldern im Salon erschien, hatte Else lächelnd dem reuigen Verlobten die Hand zum Kuß gereicht.

Mit dem Eintritt des Barons war es schließlich auch in dem kleinen Kreise zu einer vernünftigen Unterhaltung gekommen. Diefelbe suchte sich jedoch in Bergangenenem Stoff. Waren doch die Blicke des alten Herrn, ehe er noch Platz genommen, auf das lebensgroße Porträt General Hinzows — welches eine der Wände zierte — gefallen.

Der Baron erging sich nun in lieben und doch so wehmütigen Erinnerungen. Wie alle Menschen, die sehr zurückgezogen leben, liebte er es überhaupt, von den Zeiten zu sprechen, die längst vorüber waren. Daß er dabei oft ein wenig langweilig wurde, beachtete er nicht. . . .

(Fortsetzung folgt.)

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Simmozheim,**  
Gerichtsbezirks Calw.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Johann Georg Konz**, Aderwirts dahier, kommt zufolge amtsgerichtlichen Auftrags vom 16. August 1898 nach Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 27. August 1898 das hienach beschriebene

## Gastwirtschaftsanwesen mit Feldgütern

am Freitag, den 28. Oktober 1898, nachmittags 2 Uhr, erstmals auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- 1/2 an Geb. Nr. 55: 1 a 48 qm einem 2stöckigen von Holz erbauten Gasthaus mit dinglicher Schildwirtschafsgerechtigkeit,
- ganzz: 49 qm eine 2stöckige von Holz erbaute mit dem Haus unter Einem Dache befindliche Scheuer,
- Geb. Nr. 55 a: 51 qm ein 1stod. Brauerei-Gebäude von steinernem Stock,
- 52 " ein 1stod. Holzschopf,
- Geb. Nr. 55 b: 89 " ein 1stod. Kellerübergebäude mit gewölbtem Keller,
- 04 " ein einfacher von Holz erbauter Schweinestall,
- 1 a 42 " Hofraum,
- an der Hauptstraße Weilderstadt—Calw:
- W. 115, 116, 117: 4 a 10 qm Gemüsegarten dabei, Anschl. 8500 M.,
- 2090. 15 a 73 qm Acker mit unbest. Weg im Schilffstein, " 140 M.,
- 1404 und 1405. 24 a 39 qm Acker in der Rabalben, " 375 M.,
- 2913. 8 a 68 qm Hopfengarten hinter dem Mönchgraben, " 400 M.,
- 3515, 3514, 3946, 3958, 3959, 3960. 1 ha 29 a 40 qm Acker unterm Hönig, " 540 M.,

Der Verkaufskommission unbekannt Käufer haben sich bei Beginn der Versteigerung durch beglaubigte Vermögenszeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Zum Masseverwalter ist Gemeinderat Säckle dahier bestellt und bildet der Unterzeichnete mit Gemeinderat S a n s e r dahier die Verkaufskommission.

Am 15. Oktober 1898.

Vollstreckungsbehörde.  
Vorstand: Silligardt.

### Horzheim O.A. Vaihingen.

## Die Weinlese



wird am 20. Oktober d. J. hier beginnen. Es ist ein gut trinkbares Erzeugnis zu erwarten, da die heißen Sommertage und der warme Regen in letzter Zeit die Trauben in ihrer Reife ungemein gefördert haben. Quantum ca. 1000 hl; Frühgewächs verkauft zu 150 bis 156 M. pr. 3 hl, gemischt Gewächs zu 150 M. pr. 3 hl. Käufer sind eingeladen.

Den 14. Oktober 1898.

Schultheiß Hörnlen.

Revier Langenbrand.

### Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 26. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distr. III. Hundsthal, Abt. 6 Schnaitzrieden, sowie vom Scheidholz der Distr. II. Sadberg, III. Hundsthal, V. Größelberg, VI. Eulenloch, VII. Ueberrück und VIII. Gairen:

- 471 St. Langholz mit Fm.: 6 I., 32 II., 147 III., 142 IV. und 23 V. M.;
- 5 St. Sägholz mit Fm. 6 I.—III. M.

Würzbad.

### Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag, den 24. Okt. 1898, vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathaus 642 St. weißtannen Lang- und Sägholz mit 838,80 Fesm. zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

A. A.:

Waldmeister P f r o m m e r.

Würzbad.

### Wegsperr.

Der Fahrweg von Würzbad nach Calmbach ist bis auf Weiteres gesperrt. Schultheißenamt. G i r z b a c h.

### Privat-Anzeigen.

Clothilde Krafft  
Hermann Litz  
Verlobte.

Hirsau. Stuttgart.

### Nächste Woche backt Langenbreheln Bäder Heugle.

1000 Mt., 1350 Mt.  
und 2400 Mt.

werden gegen unterpfändliche Sicherheit aufzunehmen gesucht durch Verwalt.-Aktuar Staudenmeyer.

C a l w.

Fleißige  
Mädchen und Knaben  
finden leichte Beschäftigung in der  
Mech. Zwirnerei.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab im Hause des Herrn Photograph **Fuchs**, am Markt, Ecke Biergasse, I. Stock.

**Dr. med. Reichel.**

Calw, 18. Oktober 1898.



Am Samstag, den 22. Oktober, hält

## Metzelsuppe

und ladet hierzu freundlichst ein

D. Rugele z. Krone.

## Jak. Kayser, Bandagist, Calw,

373 Badgasse 373,

fertigt und hält Lager in

### Bruchbändern und Bandagen

für Beinen-, Schenkel- und Kniebrüche,

Geradehalter, Suspensorien, Leibbinden

und

orthopäd. Corsets gegen Rückentrümmungen.

Ferner halte Lager in

### allen chirurg. Waren,

als: Gummifanger, Brusthütchen, Milchpumpen, Kinderflaschen, Gummistrümpfe und Binden, Eisbeutel, Gummischläuche, Irrigateurs, Urinale, Luftkissen, Verbandstoffe, Binden und Watte, Sichtwatte, Mutterringe, Bade- und Fieberthermometer, Spritzen aller Art, Gummistoffe und Bettelagen, hygienische Damenbinden und Gürtel etc. etc.

Reparaturen werden prompt erledigt.

Für Frauen weibliche Bedienung.

Für sachgemäße und gewissenhafte Ausführung aller mir zugehenden Aufträge wird garantiert.

## Wein und Trauben.

Gute alte und neue Weiß- und Rotweine, sowie prima Italiener und Tirolertrauben empfiehlt

Stammheim-Calw.

Karl Weiß.

Seit über 100 Jahren ist der

### ächte Trampler

als bester und ausgiebigster, daher billigster

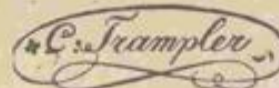
## Kaffee-Zusatz

rühmlichst bekannt und wird den

### verehrten Hausfrauen,

welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben, angelegentlichst empfohlen.

Lahr i. B.



Gegründet 1793.

## Geld-Lotterien.

Nächste garantierte Ziehungen

am 8. November:

### Reutlinger Kirchenbau-Lotterie.

Hauptgewinn 30,000 Mark bar.

Ganzes Los M. 2. — 1/2 Los M. 1.

Am 29. November: Rennvereins-Lotterie.

Hauptgewinn M. 15,000. Preis des Loses M. 1.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Porto und Liste 25 Pfg. empfehlen die Generalagentur **Eberhard Fetzer, Stuttgart** und die bekannten Losverkaufsstellen im Lande.



## Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft erlaube mir mein großes Lager in  
**Kurz-, Weiß- und Wollwaren**  
 ergebenst in Erinnerung zu bringen, indem ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle:  
**Nähartikel** aller Art, **Kragen, Manchetten, Serviteurs, weiße und farbige Hemden, Cravatten, Hosenträger, Damen- und Kinderhauben, Umschlagtücher, Plaids, Shawls, Colliers, Handschuhe, Socken und Strümpfe, Unterbekleider** für Damen und Herren, **Hemden u. Jacken, Kinderjäckchen, Taschentücher — Taschentücher — Taschentücher,**  
**fertige Schürzen** aller Art, **Schürzenstoffe,**  
**Gardinen** in weiß und creme, **schmal und breit, Baumwollflanell** in uni, gestreift und carriert,  
**Rüschen** in schmal und breit, **seidene Cachenez und Lavalliers, Futterstoffe, Steifgaze, Wattierleinen, Unterröcke, Blousen, Biberbetttücher,**  
**schwarze und farbige Atlas- und Ripsbänder,**  
**Hüte, Putzartikel, Hüte,**  
**Strickwolle (Vollgewicht) Strickwolle.**

Um geneigten Zuspruch bittet

**Nane Schaible,**  
 Calw, Badgasse.

## Sonntag zur Thalmühle. Sidele Nachkirchweibe.

### Unterreichenbach.

Für jetzige Saison halte ich mein Lager in:  
**Reitstiefel-Schäften** für Fuhrleute, à 7-8 M.,  
**Reitstiefel-Schäfte** für Jagdliebhaber,  
**Reitstiefel-Schäfte** für Dekonomen  
 in allen Lederarten bestens assortiert!  
**Schäfte** jeden Genres für Schuhmachernstr. u. Private,  
**Schäfte nach Maß** in ff. Schnitt in 2 Tagen,  
**Schuhmacher-Artikel** en détail & en gros,  
**Sohlleder**, ff. Eichengerbung, nur la. Rühr, und in allen modernen billigen Gebungen,  
**Java-Oberleder**, ff. milde wasser-dichte Ware,  
**Kalbleder** in weiß und braun,  
**Sattler-Leder**, alle Gattungen, empfehle zu billigt gestellten Preisen.  
**Louis Bader,**  
 Lederhandlung,  
 F. Rittmann's Nachf.  
**Salz! Feim! Fette! Appreturen!**  
 Einkauf jeder Art Felle und Rohhäute!

Seltener

### Gelegenheitskauf

für Schuhmacher oder Sattler!  
 Eine nagelneue, doppelt patentierte

**Universal-Elastique-Nähmaschine „Colibri“**, stärkster Bauart, neuestes System, mit ringförmigem drehbarem Transporteur, hoher Nadelstange und kleinstem Kopf, anerkannt beste Nähmaschine für  
**Schuhmacher,**  
 Ladenpreis M. 170. —, gebe ich à M. 130. — ab.

Auch verlaufe einen ganz neuen **Handkarren**, zweirädrig, äußerst billig.  
 Der Obige.

### Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird sofort gesucht; keine Feilarbeit.  
**Ludwig Näher jun.**  
 in Brötzingen bei Pforzheim.

### Saisontheater Calw.

**Hotel Badischer Hof.**  
 Direktion: Emil Hortensee.  
 Donnerstag, den 20. Okt. 1898.

### Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.  
 Preise der Plätze an der Abendkasse:  
 I. Platz 1 M., II. Platz 50 S., Stehplatz 30 S.  
 Der Tagesverkauf findet bei den HH. Friseur Bayer und Reinhard statt:  
 I. Platz 90 S., II. Platz 45 S.  
 Rassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

### Calw.

Für Herbst und Winter bieten meine neu ausgestatteten Musterkarten große Auswahl in

## Tuch, Buckskin, Cheviots, Kammgarn- und Ueberzieherstoffen

und empfehle solche zu geneigter Benützung.

**Friedr. Wöhrle.**

## Wein-Verkauf.

96r Chianti Rotwein Flasche 80 S.,  
 96r Marca Rosa Flasche M. 1.—,  
 95r Samos Extra " " 1.20,  
 93r St. Loubès " " 1.20,  
 92r Tokayer Type " " 2.—,  
 bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger,  
 96r Chianti Rotwein,  
 1 Liter ohne Flasche M. —. 80,  
 1 mit " " 1.—,  
 bei 10 Liter 5 S. billiger.  
**Alleinverkauf bei**  
**Fr. Oesterlen.**

Oberriedt.

## Sehr schöne Bratbirnen

haben zu verkaufen  
**Weber und Volle.**

Eine eiserne Bettlade, eine größere Kinderbettlade, sowie ein neues Unterbett und eine **Puppen-Küche** sind billigt zu verkaufen.  
 Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.

Telephon Nr. 9.

## Thomasmehl

ist eingetroffen bei  
**E. Georgii.**

## Gochfeine Süßrahm- Tafel-Butter,

sowie  
**Koch-Butter**  
 und beste Allgäuer  
**Fett-Käse**

liefert in Postcollis und Bahnkisten zu billigsten Preisen.

**W. Schnetzer jun.,**  
 Rempten 12 i. Allgäu.

## Fahrrad-Vertreter gesucht.

Für den hiesigen Platz und Umgebung wird für eine der größten, renommiertesten und ältesten **Fahrrad-Fabriken** ein Allein-Vertreter gesucht. Off. schriftlich unter „Fahrrad-Vertretung“ an **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

## Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigt. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

**Ed. Sayer** in Calw,  
 beim „Röfle“.

## Ein ordentliches Mädchen

findet sogleich oder bis 1. Nov. gute Stellung.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

## Ein ordentlicher Schlafgänger

wird angenommen bei  
**Carl Krämer,**  
 untere Brücke.

Merklingen.

## Ein tüchtiger, solider Kofschnecht

wird zum Eintritt auf Martini oder Weihnachten gesucht.  
 Näheres bei **L. Walter.**

## Milch

ist zu haben bei  
**Georg Beck, Delonon.**

3 schöne, 7 Wochen alte, rassenreine blaue deutsche Doggen sehr billig dem Verkauf aus  
 der Obige.